

2. Information Nmin 2011

Die Nmin-Gehalte im Boden liegen 2011 auf sehr niedrigem Niveau. Das zeigt auch die 2. statistische Nmin-Auswertung. Eine Mineralisierung und Verlagerung hat auf Grund der Witterung bisher nicht stattgefunden. Nur vereinzelt stiegen die ermittelten Richtwerte leicht an. Die aktuellen Richtwerte, u. a. gruppiert nach Bodenart, Ackerzahl, Hauptfrucht und Kreis, stehen als PDF-Dokument aktualisiert per 9. Kalenderwoche zur Verfügung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die N-Gaben zu den Winterungen dargestellt. Ausgehend vom N-Sollwert der Fruchtart erfolgt über Zu- und Abschläge (Bestandesentwicklung, Ertrag, N-Nachlieferung aus organischer Düngung, Halmstabilisator, Vorfrucht u. a.) die Ermittlung des N-Bedarfs für die 1. und 2. Gabe, der sogenannte korrigierte N-Sollwert. Da aufgrund der diesjährigen geringen NO₃-N- und NH₄-N-Messwerte zu Beginn der Vegetation ein hoher N-Bedarf für die Pflanzen besteht, wurde für die Gabe 1/1a die Empfehlung größtenteils bis an die Maximalgabe heran berechnet. Beim Weizen wird eine Teilung der 1. Gabe empfohlen. Die Gabe 2 berücksichtigt demzufolge stärker die zuschlags- und abschlagsgebenden Faktoren. Für die Planung der 2. Gabe ist außerdem die Wasserverfügbarkeit zur Nährstoffaufnahme zu beachten.

Fruchtart	Anzahl Proben	N-Sollwert Gabe 1+2 kg N/ha	Maximale Gabe 1 kg N/ha	Gabe 1a/1b kg N/ha	Gabe 2 kg N/ha
Winterweizen	508	180	75	60 / 30	60 – 70
Wintergerste	177	140	75	-	40 – 50
Winterroggen	64	140	75	-	45 – 55
Triticale	13	140	75	-	40 – 50
Winterraps	292	200	100	-	60 – 120

Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Landwirtschaftliches Untersuchungswesen
Benburg, 08.03.2011